

Ausgabe 03.09.2019

Gewässerberatung in NRW

Informationen zu interessanten, umsetzbaren und beispielhaften Projekten und Themen rund um unsere Gewässer.

Die "Gewässerberatung" ist ein Projekt des Landes NRW

wir freuen uns, Ihnen hiermit unseren neuesten Newsletter zum Thema Gewässerberatung vorlegen zu können! Damit informieren wir unterschiedlichste Akteure, werben für verschiedenste Aktionen zur naturräumlichen Verbesserung von Gewässern, vermitteln Wissen und möchten die vielen Schnittstellen beim Thema Gewässerberatung zusammenführen.

Viel Spaß beim Lesen!

Aufbau eines Flächenpools für die Maßnahmenumsetzung der EU-WRRL

Die Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt wurde 2003 als gemeinnützige rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts anerkannt, um den Natur- und Landschaftsschutz im Kreisgebiet weiter voranzubringen. Seit mehr als 15 Jahren setzt die Naturschutzstiftung nun unter der Mitwirkung verschiedener Kooperationen u.a. die Ziele des Vertragsnaturschutzes um und fördert damit auch die Maßnahmenumsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Vorhabenträger von Maßnahmenplanungen sind jedoch für eine Umsetzung auf eine umfangreiche Flächenverfügbarkeit angewiesen. Ist diese nicht gegeben, stellen Grunderwerb und Flächenmanagement häufig große Herausforderungen für alle Beteiligten dar. Um diese zu vermeiden, setzt die Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt mit dem Aufbau eines Kompensationsflächenpools auf eine ganzheitliche Flächensicherung. Ziel des Flächenpools ist die Lenkung von Maßnahmenumsetzungen auf vorhandene, für die Landwirtschaft weniger relevante Flächen, die sich jedoch für den Naturschutz besonders eignen. So können landwirtschaftlich wertvolle Flächen geschont und der Druck von aktiven Landwirten genommen werden. Der Kreis Steinfurt hat zu Beginn mit einem zinslosen Darlehen den Grundstein für den Flächenerwerb gelegt, sodass es der Stiftung überhaupt möglich war, geeignete Flächen zu sichern. Durch den Flächenkauf und Flächentausch sowie die Flächenbereitstellung konnte der Flächenpool der Naturschutzstiftung auf eine Größe von rd. 480 ha aufgestockt werden. Davon sind derzeit ca. 200 ha Eigentum der Stiftung.

Mehr dazu über die Homepage Kreis Steinfurt: [mehr...](#)

Wassernetz Börde - Lebensadern der Region erlebbar machen!

Um die Akzeptanz für Veränderungsprozesse an den Gewässern zu stärken, will das Projekt "Wassernetz Börde" Wasserthemen und die Erlebbarkeit der Gewässer stärker in den Fokus rücken und im Bewusstsein der Menschen verankern. "Das Projekt soll animieren, die Gewässer in der Zülpicher Börde als Lebensadern der Region zu erkennen und zu schützen", so der Regionalmanager der LEADER-Region Zülpicher Börde, Peter Wackers. Projektträger ist der Erftverband.

Weitere Aktivitäten beim "Wassernetz Börde": [mehr...](#)

Mehr Artenvielfalt im und am Gewässer

Die Renaturierung der südlichen Düssel in Düsseldorf-Vennhausen auf einer Länge von rund 1,8 km soll die Artenvielfalt im und am Gewässer erhöhen. Mehr Platz für Uferböschungen, ein mäandrierender Verlauf, besondere Bepflanzungen für eine Ansiedlung von Insekten gehören zu den Maßnahmen. Neben Tieren und Pflanzen profitieren aber auch die Fußgänger und Fahrradfahrer vom erhöhten Freizeitwert und den besonderen Erholungsbedingungen, die die

Renaturierung mit sich bringt.

Darüber hinaus gelten die neuen Betonsteine an der Böschungskante als Hochwasserschutzmaßnahme, die verhindern soll, dass der Fluss über sein Ufer tritt.

Mehr Informationen über die mit einer Förderung des Landes NRW unterstützte Maßnahme: [mehr...](#)

Hydromorphologische Maßnahmen gegen lokales Fischsterben?

Auch in diesem Sommer hören wir wiederholt von massiven Fischsterben in kleineren Flüssen, Teichen und Seen. Ein Problem, das nicht allein auf die Hitze und die damit zusammenhängenden geringen Wasserstände zurückzuführen ist. Schon im vergangenen Sommer waren sich Ökotoxikologen einig, dass massive Eingriffe des Menschen in die Natur mitverantwortlich sind: "Das aktuelle Fischsterben hat primär nichts mit der Hitze zu tun", sagt Ökotoxikologe Thomas Meinelt vom Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei im Interview mit bmbf.de. Die Eingriffe des Menschen in die Natur verschärfen die Situation.

Die Umsetzung verschiedener hydromorphologischer Maßnahmen kann auch hier positiv wirken und zukünftig dazu beitragen, Fischsterben zu verhindern.

Mehr zum Thema: [mehr...](#)

Bürgerinnen und Bürger erleben die "neue" Niers

In der Nähe der Ortschaft Kessel bei Goch wird die Niers in zwei Teilabschnitten naturnah umgestaltet. Die Wegeführung ist so angelegt, dass Bürgerinnen und Bürger die "neue" Niers erleben können. Auf dem Hauptlauf wird weiterhin das Befahren mit Paddelbooten möglich sein. Es wird aber auch unzugängliche Bereiche in den Nebenarmen geben, die der natürlichen Entwicklung überlassen werden. Durch die Maßnahme wird der natürliche Rückhalteraum im Sinne des Masterplans Niersgebiet im Bereich Kessel vergrößert. Damit können kleinere Hochwasserereignisse in der zukünftigen Ersatzau abgefangen werden. Gewässersohle, -ufer und Aue werden wieder zu attraktiven Lebensräumen für typische Vertreter der heimischen Tier- und Pflanzenwelt.

Weitere Informationen zur Maßnahme: [mehr...](#)

Förderprogramm Auen

Die "Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen im Rahmen des Bundesprogramms "Blaues Band Deutschland" (Förderprogramm Auen)" sind mit Wirkung vom 1. Februar 2019 in Kraft getreten.

Es können folgende Maßnahmen an Bundeswasserstraßen und deren Auen und soweit für den Biotopverbund notwendig in angrenzenden Bereichen zur Wiederherstellung und Entwicklung von naturnahen Flussauen gefördert werden:

- a) Entwicklung von auentypischen Offenlandbiotopen (z. B. Feuchtgrünland, Röhrichte und Großseggenriede)
- b) Entwicklung und Anlage standortheimischer Auenwälder/Gehölze
- c) Anlage, Reaktivierung und Renaturierung von Altarmen, Auengewässern, Mulden und Rinnenstrukturen sowie von Mündungsbereichen der Zuflüsse
- d) Schaffung und Aufwertung von Saumstrukturen (z. B. Hecken, Feldraine)
- e) Extensivierung der Auennutzung
- f) Förderung standortgerechter Nutzungen
- g) Wiederherstellung naturnaher Abfluss- und Bodenwasserverhältnisse der Auen
- h) Rück- und Umbau/Verlegung von Infrastrukturelementen (z. B. Wege, Versorgungsleitungen, Meliorationsmaßnahmen)
- i) Entwicklung naturnaher Uferbereiche (z. B. Herstellung von Uferabflachungen und amphibischen Wasserwechselzonen)
- j) Entfernung/Schlitzung/Rückverlegung von Verwallungen, Uferdämmen und Deichen
- k) Förderung von Maßnahmen zur Bestandssicherung und Wiederansiedlung auentypischer Arten in Zusammenhang mit Biotop-Entwicklungsmaßnahmen (z. B. Wiederansiedlung von Pflanzenarten).

Zuwendungsfähig sind u.a. Voruntersuchungen, Maßnahmen des Biotopmanagements inklusive Baumaßnahmen, Grunderwerb zur Maßnahmenumsetzung und zu Tauschzwecken, Ausgleichszahlungen, das für die Vorhabendurchführung erforderliche Personal und Aufträge an Dritte, u. a. Planungsleistungen.

Weitere Informationen sowie Ansprechpartner finden sich unter: [mehr...](#)

Ihre Kommunal Agentur NRW!

Kommunal Agentur NRW GmbH, Cecilienallee 59, 40474 Düsseldorf
www.KommunalAgentur.NRW, info@KommunalAgentur.NRW
Fon: 0211 4 30 77 – 0, Fax: 0211 4 30 77 – 22 □

Vertretungsberechtigte: Dipl.-Ing. Michael Lange, Dr. jur. Peter Queitsch
□Amtsgericht Düsseldorf, HRB 53640, USt – IdNr.DE247651110